

Friedensgebet für die Ukraine

– als Fürbittelement –

V: „Uns bleibt nur noch das Gebet um Frieden, und wir bitten auch die Menschen auf der ganzen Welt darum. Denn der Friede ist die Hauptsache und bleibt trotz allem unsere Hoffnung.“ – So bat der Bischof von Odessa in der Ukraine in einem Interview am Tag des russischen Angriffs auf das Land.

L: Wir hören und sehen in diesen Tagen die Nachrichten aus der Ukraine. Bei vielen Älteren kommen schlimme Erinnerungen an die Kriegszeit hoch. Wir alle sorgen uns um den Frieden bei uns und haben Angst, wie es weitergeht. Die Politiker verhandeln und suchen nach Wegen, der Gewalt ein Ende zu setzen und Frieden zu ermöglichen. Aber wir müssen erfahren, wie schwer das ist und wie die Hoffnungen so vieler Menschen durch das Kalkül von wenigen enttäuscht werden.

V: In einem alten Gebet heißt es: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“ Und Jesus ruft uns immer wieder auf, mit unseren Bitten zu unserem Vater zu kommen. Rufen wir zu ihm und bitten wir ihn um seinen Frieden für unsere Zeit:

L: Für die Menschen in der Ukraine, die in großer Angst vor Krieg und Gewalt in ihrem Land leben; für alle, die sich jetzt vor der Gefahr in Sicherheit flüchten und für jene, die versuchen, ihr Land und ihr Recht auf ein friedliches Leben zu verteidigen.

Liedruf: *Gott allein wird Frieden schenken, seines Volkes treu gedenken.*
(aus GL 455,3) *Hilf, o Jesu, guter Hirt! Hilf, o Jesu, guter Hirt!*

L: Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und politische und militärische Macht ausüben und die jetzt vor schwierigen Entscheidungen stehen; für alle, die sich in diesem Konflikt für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen; aber auch für jene, für die ein Menschenleben nicht viel zählt und die keine Bereitschaft zur Verständigung zeigen.

Für alle, die jetzt vor Ort Hilfe leisten und für die Menschen da sind; für die Soldaten, die das Leben ihrer Mitmenschen verteidigen wollen, für die Rettungskräfte, die Verwundeten und Flüchtlingen helfen.

Für die christlichen Kirchen in der Ukraine, die den Menschen aus der Kraft des Evangeliums mit Trost und Hilfe beistehen; für alle, die sich dort um Versöhnung und Frieden zwischen den Volksgruppen bemühen.

Für die Menschen in allen Krisengebieten dieser Welt, die unter Gewalt und Not leiden müssen; für die vielen Flüchtlinge, die sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf gefährliche Wege begeben; für die vielen Kinder, die in Leid und Angst aufwachsen müssen.

Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt; für alle, die Angst haben und sich um die Zukunft sorgen.

Für alle, die den Kriegshandlungen in der Ukraine schon zum Opfer gefallen sind; für alle, die Opfer von Aggression und Gewalt wurden; für alle, die sie beklagen und betauern.

V: Jesus Christus ist der Weg, auf dem Gottes Friede zu uns gekommen ist. Seinen Frieden hat er uns hinterlassen, einen Frieden wie ihn die Welt nicht geben kann. Frieden beginnt im Herzen eines jeden. So kann er wachsen in diese Welt hinein und mächtig werden. Deshalb wollen wir gemeinsam beten:

A: Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens ... **(Gotteslob 19,4)**

Pfarrer Marco Weber, PG Zemmer